

**Kommunikationsstelle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

Keplerstraße 87

D-69120 Heidelberg

Telefon: 06221-477696

presse@vw.ph-heidelberg.de

Pressemitteilung

15.02.2010

Studierende an Studiengebührenvergabe auf allen Ebenen beteiligt

Finanzielle Sicherung des Lehrangebots für das Sommersemester – Studiengebühren fließen ausschließlich in die Lehre

15.02.2010: In der RNZ vom 13.02.2010 findet sich unter der Überschrift *Der Zoff an der PH hört nicht auf* ein Pressebericht, der neben einer Reihe zutreffender Einzelheiten auch missverständliche und fehlerhafte Formulierungen enthält. Es entspricht den Tatsachen, dass vier der sieben studentischen Mitglieder die Sitzung der Vergabekommission vorzeitig verlassen haben, um ihren Unmut über die geringe Möglichkeit der studentischen Beteiligung an der Vergabe der Studiengebühren zu demonstrieren. Es entspricht aber keineswegs den Tatsachen, dass damit „die Vergabe der Studiengebühren für das Sommersemester blockiert“ wurde. Falsch ist auch die Aussage des UStA, dass „weder bei der Erstellung der Anträge noch in den Sitzungen der Kommission (...) die Studenten Einfluss darauf hätten, wie die Studiengebühren eingesetzt werden“.

Das Gegenteil ist der Fall: Bei der Entwicklung und Beschlussfassung der Anträge auf Studiengebühren waren studentische Vertreterinnen und Vertreter auf allen Ebenen einbezogen und gaben zustimmende Voten ab. Außerdem hatten die Studierenden auch selbst Gelegenheit, eigene Anträge einzubringen. In der beschlussfassenden Sitzung selbst konnte deswegen die Vergabekommission unter der Leitung von Prorektor Prof. Dr. Gerhard Härle am 12.02.2010 in Übereinstimmung mit den studentischen Vertretern der drei Fakultäten einmütig feststellen und zu Protokoll nehmen, dass das vom Gesetz erforderte „Benehmen“ mit den Studierenden hergestellt ist.

Richtig ist im Artikel der RNZ der Hinweis darauf, dass die Vergabekommission es einstimmig „verurteilt“ hat, dass die Verwendung von Studiengebühren in Höhe von 465.903,53 € nicht mit studentischer Beteiligung erfolgt ist. Nicht zutreffend ist es jedoch, dass diese Summe, über deren Verwendung noch im vorherigen Rektorat entschieden wurde, genutzt wurde, „um das Haushaltsloch der PH zu stopfen“. Vielmehr fließt dieser Betrag in voller Höhe in die Lehre des zu Ende gehenden Wintersemesters ein, wird aber wegen der Vertragslaufzeiten rechnerisch erst im laufenden Haushaltsjahr zahlungsrelevant.

Das amtierende Rektorat hat im Zusammenwirken mit den Fakultäten und den Studierendenvertretern die Rechtsgrundlage geschaffen, die Lehre des Sommersemesters 2010 finanziell und strukturell abzusichern und einen reibungslosen Studienverlauf zu gewährleisten. Mit diesen notwendigen Sparmaßnahmen erreicht die Pädagogische Hochschule Heidelberg noch in diesem Jahr die Konsolidierung ihres Haushalts.